

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 55 (1982)

Heft: 6

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Zentraltechnische Kommission berichtet:

Die Fourierschule 1/82 in Thun setzte sich aus 59 deutschsprachigen und zehn französisch sprechenden Fourieranwärtern sowie zehn Rechnungsführeranwärtern zusammen, welche in der letzten Woche der Fourierschule den Patrouillenlauf zu bestreiten hatten.

Sieger und Gewinner des SFV-ASF-Preises wurde die Patrouille 14 der Klasse 5 mit Kpl Schlegel, Kpl Schöpfer, Kpl Thaler, Kpl Althaus.

In der Einzelrangliste der Postenarbeiten gewann Kpl Bischoff, Klasse 4, mit 56,5 Punkten bei einem Punktemaximum von 71,9.

Im 2. Rang folgt Kpl Grob mit 55,2 Punkten und Kpl Stürzinger mit 52,9 Punkten im 3. Rang. Wir gratulieren herzlich!

Zum bevorstehenden Abverdienen wünschen wir unseren jüngsten Kameraden Mut, Ausdauer und Erfolg. Wir freuen uns, Sie in den Sektionen an ausserdienstlichen Anlässen begrüßen zu können, und zählen auf reges Mitmachen.

Four G. Spinnler, Präsident ZTK

Termine

18. Juni	Besichtigung Militärflugplätze	Payerne
19. Juni	Kdo Mech Div 1: 20. Jahrestag mit Waffenschau, Demonstration, kombiniertes Schiessen Panzer, Artillerie und Flugzeuge	Bière
18./19. Juni	Sommer-Mannschaftswettkampf Geb Div 9	Schwyz
19. Juni	Sommer-Mannschaftswettkampf Mech Div 1	Drogens

Wir stellen vor

Luftkrieg 1939—1945. Janusz Piekalkiewicz / Heyne-Verlag. Fr. 16.80.

Zum erstenmal werden hier chronologisch die interessantesten Ereignisse jeweils aus der Sicht aller Beteiligten dargestellt, ergänzt durch Pressemeldungen, auch aus dem neutralen Ausland, durch amtliche Veröffentlichungen und andere Dokumente. Mit vielen bisher unbekanntem oder in Vergessenheit geratenen Tatsachen und nahezu 400, zum Teil bisher unveröffentlichten, Fotos, Faksimiles und Karten.

Die Verratenen von Jalta. Nikolai Tolstoy / Heyne-Verlag. Fr. 9.80.

Die Schuld der Alliierten vor der Geschichte. Beim Treffen der «Grossen Drei» in Jalta hatte Stalin die Rückführung aller sowjetischen Staatsbürger in die Sowjetunion gefordert. Churchill und Roosevelt stimmten sofort zu. Was die Repatriierten bei ihrer Ankunft erwartete, war Engländern und Amerikanern ebenso klar wie den Ausgelieferten selbst: Hinrichtung, Folter oder langjährige Zwangsarbeit in den sowjetischen Lagern. So soll Alexander Solschenizyn dazu gesagt haben: «Endlich ist die Geschichte des grausamen Verrats, den der Westen an Millionen hilfloser Menschen übte, an den Tag gekommen».

Der Weizenkönig von Tanganjika. Alfred A. Häslar / Verlag Huber, Frauenfeld.

Dies ist die erstaunliche Geschichte eines unternehmungsfreudigen Mannes, der in Tanganjika zum Weizenkönig und Berater der Regierung aufgestiegen ist. Alfred A. Häslar, von 1958 bis 1977 Redaktor an der «Weltwoche» und der «Tat» wurde vor allem durch seine grossen Reportagen und Zeitungsserien bekannt, die zumeist in Buchform erschienen sind. So «Schulnot im Wohlstandsstaat», «Das Boot ist voll», «Leben mit dem Hass». Seine Geschichte über den Weizenkönig August Künzler, einen gebürtigen Kesswiler, ist packend, eindrücklich und unterhaltsam. Sie schildert ein Stück Kolonialgeschichte Afrikas. Zudem endet sie nicht «happy», denn genau 50 Jahre, nachdem Künzler sein Pionierwerk begonnen hatte, verliess er das Land, das ihm zur zweiten Heimat geworden war, und lebt heute wieder im Thurgau.